

Beispiel: ein neuer VW-Kastenwagen fuhr im vergangenen Herbst sonntags in den frühen Morgenstunden von Graz kommend in Richtung Voitsberg. Zwischen Krems und Gaisfeld, in den sogenannten Kremser Reihen, begann das Fahrzeug, welches keinen Feuerlöscher mitführte, zu brennen (Kabelbrand). Der Fahrzeuglenker mußte tatenlos zusehen, wie sich der Brand ausbreitete und zum Vollbrand entwickelte. Nach einigen Minuten erst kam einmal ein Fahrzeug vorbeigefahren. Der Lenker dieses Fahrzeuges stellte fest, daß bereits das Wageninnere und die Reifen brannten und er mit seinem Feuerlöscher nicht mehr helfen konnte. Kurz entschlossen fuhr er nach Voitsberg weiter, um die Feuerwehr zu verständigen. Um 5 Uhr früh für einen Ortsfremden in Voitsberg ein Unterfangen, die Feuerwehr zu finden. Nachdem dies gelungen und die Feuerwehr ausgerückt und am Brandplatz eingetroffen war, beschränkte sich der Löscheinsatz vorerst auf die Bekämpfung des durch den Autobrand entstandenen Waldbrandes, da das Auto beim Eintreffen der Feuerwehr mit Tanklöschfahrzeug bereits vollständig ausgebrannt war.

Die Feuerwehren empfehlen daher allen Fahrzeugbesitzern, einen Feuerlöscher im Auto mitzuführen. Kommt es tatsächlich zum Autobrand, könnte dieser, da er in der Entstehungsphase ist, wahrscheinlich mit Sicherheit gelöscht werden. Hätten aber alle Autofahrer einen Feuerlöscher im Fahrzeug, wäre sicherlich jeder Autobrand erfolgreich zu bekämpfen und so mancher Autofahrer hätte sein Auto noch und es bliebe den Autofahrern in dieser Beziehung viel erspart.

Die Feuerwehren empfehlen den Kauf eines Autofeuerlöschers und beraten Sie gerne bei der Wahl des richtigen Feuerlöschers. Die Anschaffung eines Autolöschers ist wirklich keine unnötige Geldausgabe.

ABI Franz Gehr
FF Voitsberg

WESTSTEIRISCHE VOLKSZEITUNG

Freitag, den 21. April 1989

Florianitag und Florianisammlung

Anläßlich des Florianitages (Schutzpatron der Feuerwehrmänner), welcher im gesamten Österreichischen Bundesgebiet am Sonntag, dem 7. Mai, bei allen Freiwilligen Feuerwehren in verschiedenster Form begangen wird, erstatten die Feuerwehren einen Rechenschaftsbericht über vollbrachte Tätigkeiten und Einsatzleistungen eines abgelaufenen Jahres.

Die 45 000 steirischen Freiwilligen Feuerwehrmänner rückten beispielsweise 1988 zu insgesamt 28 616 Einsatzleistungen verschiedenster Art aus und hatten 3142 Brandbekämpfungen und 25 352 technische Einsätze zu bewältigen. Das hervorstechendste dieses Berichtes, vorwiegend im Verkehrseinsatz, ist die Tatsache, daß 122 Menschen vor dem sicheren Tod das Leben gerettet werden konnte. Gewaltig sind die Summen an Volksvermögen, welche durch diese beispielhaften Einsätze gerettet wurden. Zu diesen umfangreichen Einsatzleistungen kommen noch unzählige Übungen und sonstige Dienstleistungen hinzu.

Bei dieser Vielzahl an Einsatz- und Dienstleistungen ist es natürlich unausbleibbar, daß immer wieder Feuerwehrmänner körperlich und gesundheitlich zu Schaden kommen. Um diesen bedauernswerten Unfallopfern seitens der Feuerwehr helfen zu können, wurde schon vor vielen Jahren der steirische Feuerwehrhilfsschatz, eine Selbsthilfeorganisation der steirischen Feuerwehren für in Not geratene Feuerwehrmänner, ins Leben gerufen.

Aus Anlaß dieses Florianitages verkaufen die Feuerwehrmänner Florianiabzeichen zum Preis von 10 Schilling. Diese Florianiabzeichen sind in billiger und einfacher Form hergestellt, denn der Erlös dieser Sammlung fließt dem Hilfsschatzfond der steirischen Feuerwehren für Unterstützungszwecke zu.

Gemessen an der enormen Tätigkeit der freiwilligen Feuerwehrmänner sehen diese die Berechtigung, mit der Bitte an die Bevölkerung heranzutreten, die angebotenen Florianiabzeichen zu kaufen.

ABI Franz Gehr
Mitglied des Hilfsschatzcuratoriums
beim Landesfeuerwehrkommando für Steiermark



Sicherheitstip der Woche

Zur Sicherheit in der Natur

In der freien Natur ist es vom 15. März bis 30. September verboten, Hecken, Gebüsche und lebende Zäune zu roden, abzuschneiden oder abzubrennen.

Ebenso darf die Bodendecke auf Wiesen, Feldrainen und ungenutztem Gelände während dieser Zeit zum Schutz der vielfältigen Kleinlebewelt dieser Lebensräume nicht abgebrannt werden.

Gummireifen, Plastik, Teerpappe und andere stark rußende oder rauchende Materialien dürfen im Freien nicht verbrannt werden. Dies gilt auch für Osterfeuer!

Zu jeder Tages- und Nachtzeit, auch während der Osterfeiertage, stehen Ihnen die Telefon-Notrufe des Bezirkes:

- Feuerwehr 122
- Gendarmerie 133
- Rotes Kreuz 144

für dringende Hilferufe kostenlos zur Verfügung. Aus den meisten Telefonzellen sind diese Notrufe auch ohne Münzen anwählbar. Der Mißbrauch dieser Einrichtungen ist strafbar!

WESTSTEIRISCHE VOLKSZEITUNG

Freitag, den 28. April 1989

Frühjahrsrapport und Florianitag in Voitsberg

Die Freiwillige Stadtfeuerwehr Voitsberg führt am Sonntag, dem 7. Mai, den diesjährigen Florianitag und Frühjahrsrapport mit Beginn um 11 Uhr vor dem Feuerwehrhäus durch.

Aus Anlaß des Florianitages ist ab 8.30 Uhr das Feuerwehrhäus mit der Bezirks-Funkzentrale „Florian-Voitsberg“ zur freien Besichtigung geöffnet. Außerdem können alle Einsatzfahrzeuge besichtigt werden.

In der Einsatzstatistik der Freiwilligen Stadtfeuerwehr Voitsberg ist ein Anstieg der Einsatzleistung, hervorgerufen durch die zunehmenden Verkehrsunfälle festzustellen. Zu diesen Verkehrsunfällen, bei welchen auf Grund der guten technischen Ausrüstung der Freiwilligen Stadtfeuerwehr Voitsberg in den vergangenen Jahren einigen Menschen das Leben gerettet werden konnten, kommen noch Öleinsätze, welche zum Umweltschutz beitragen, hinzu. In weiterer Folge sind technische Einsätze verschiedenster Art zu vermerken, sodaß mit den gleichbleibenden Brandeinsätzen ein großes Pensum an Einsatzleistung zu verzeichnen ist. Um diese immer größer werdenden Anforderungen bewältigen zu können, wäre die Erhöhung des derzeitigen Mitgliederstandes von größter Bedeutung.

Daher richtet die Wehrleitung an die männliche Bevölkerung von Voitsberg und Umgebung den Aufruf, der Freiwilligen Stadtfeuerwehr Voitsberg als aktives Mitglied beizutreten, um die Reihen der Freiwilligen Feuerwehrmänner zu verstärken.

Schüler ab dem 12. Lebensjahr können der bestehenden Jugendgruppe beitreten. Diese Jungfeuerwehrmänner werden in allen Sparten des Feuerwehrdienstes ausgebildet und für den aktiven Feuerwehrdienst vorbereitet, sodaß sie mit Erreichung des 16. Lebensjahres als aktive Feuerwehrmänner in den Mannschaftsstand der Freiwilligen Feuerwehr Voitsberg übernehmen werden.

Die Männer der Freiwilligen Stadtfeuerwehr Voitsberg wurden sich freuen, neubeitretende Männer als Kameraden in ihren Reihen begrüßen zu können.

Franz Gehr, Wehrkommandant